

9 aus 900

Frauenarbeit hat
Geschichte



Ein (virtueller) Stadtrundgang

www.freiburg.de/9aus900-Stadtrundgang

9 aus 900 – Frauenarbeit hat Geschichte

900 Jahre Freiburger Stadtgeschichte wurden von Beginn an auch von Frauen und ihrem Arbeitsleben geprägt. Die Vielfalt der Berufe, die sie ausübten, war weit größer als häufig angenommen, es waren nicht nur Tätigkeiten im Haushalt oder der Fürsorge.

Neun Lebensgeschichten aus verschiedenen historischen Epochen stellen wir Ihnen im Rahmen eines (virtuellen) Stadtrundgangs vor. Wer waren diese Frauen? Welchen Einfluss nahmen sie auf die Geschicke der Stadt? Was können wir heute von ihnen und über Freiburgs Geschichte lernen? Und an welchen Orten der Stadt lebten sie?

Die neun Stationen des Stadtrundgangs liegen in der Altstadt und sind zu Fuß innerhalb von ca. 1,5 Stunden zu erreichen. Sie sind mit spannenden Texten, Hörstücken und Bildern sowie Zitaten aus historischen Quellen ausgestattet, sodass die Lebensgeschichten der Frauen lebendig werden.

Die Biographien veranschaulichen, dass Frauenarbeit kein modernes Phänomen ist, sondern Geschichte hat. Trotz aller Fortschritte im politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bereich ist sie bis heute nicht adäquat sichtbar, ausreichend anerkannt und bezahlt.

9 aus 900 wurde anlässlich des Freiburger Stadtjubiläums und aufgrund des 25-jährigen Bestehens der Kontaktstelle Frau und Beruf und des 35-jährigen Bestehens der Stelle zur Gleichberechtigung der Frau verwirklicht.

Tauchen Sie ein in die vergangenen Lebenswelten Freiburger Frauen und schauen Sie mit neuem Blick auf die Geschichte der Stadt. Dabei wünschen wir interessante Erkenntnisse.

Regina Gensler & Simone Thomas

Leiterin Kontaktstelle
Frau und Beruf

Frauenbeauftragte
Stadt Freiburg

9 aus 900 Frauenarbeit hat
Geschichte



1 Frauen im mittelalterlichen Kloster
Anna von Munzingen
14. Jahrhundert

Anna von Munzingen lebte zu Beginn des 14. Jahrhunderts in Freiburg. Sie stammte aus einer wohlhabenden Freiburger Familie, war Priorin des Klosters Adelhausen und eine der wenigen deutschen Autorinnen des Mittelalters. Am Adelhauser Neukloster hören Sie ihre Geschichte, die vom Leben in mittelalterlichen Frauenklöstern und von den damaligen Möglichkeiten der Frauenbildung erzählt.



Adelhauser Neukloster, Adelhauser Straße 31A

2 Zünftige Handwerkerinnen
Margaretha Wolhartin
15. Jahrhundert

Die Handwerkerin Margaretha Wolhartin lebte im 15. Jahrhundert in der heutigen Salzstraße, im Haus „Zur Blauen Lilie“. Sie arbeitete als Tucherin und war Angehörige der Tucherzunft „Zum Rosbaum“. Damit steht sie stellvertretend für die Frauen, die den einflussreichen städtischen Zünften angehörten. Erfahren Sie an dieser Station mehr über die zünftigen Frauen im Mittelalter und über einen Rechtsstreit, in dem sich Margaretha Wolhartin verantworten musste.



Haus „Zur blauen Lilie“, Salzstraße 37

3 Hebammen
Ursula Seboltin
16. Jahrhundert

1575 wurde die Hebamme Ursula Seboltin, die aus Memmingen stammte, an den Pranger gestellt und aus der Stadt Freiburg verbannt. Grund dafür war ihre Berufsausübung: sie arbeitete nicht als städtische Hebamme, sondern als „heimliche Hebamme“. Doch wo genau liegt der Unterschied? Und was bedeutete es für Frauen, in solcher Art und Weise bestraft zu werden? Die Antworten hören Sie am Bertoldsbrunnen.



Bertoldsbrunnen, Kaiser-Joseph-Straße 205

4 Mägde
Barbara Lauerin
17. Jahrhundert

Barbara Lauerin arbeitete rund 100 Jahre nach Ursula Seboltin in Freiburg. Wie etwa ein Drittel aller damaligen Frauen war sie als Magd tätig. „Ihres Glücks beraubt“ wurde sie durch einen Vorfall, der sie 1680 dazu veranlasste, einen über einjährigen Rechtsstreit zu führen, der sogar den Juristen der Universität Straßburg zur Begutachtung vorgelegt wurde. Hören Sie ihre Geschichte an der Gerichtslaube, dem ältesten Ratsgebäude der Stadt.



Gerichtslaube, Turmstraße 20

5 Baderinnen
Else Baderin
14. Jahrhundert

Am Standort des früheren Predigertors treffen Sie auf Else Baderin, die unweit von hier um 1400 zwei Badestuben betrieb. Für ihre Kundschaft besorgte sie nicht nur Bäder in Zubern oder Dampf- und Schwitzbäder. Auch medizinische Behandlungen und die Bewirtung der Gäste gehörten zu ihrem Arbeitsalltag. Tauchen Sie ein, in die Welt der mittelalterlichen Badestuben, bei einem Besuch Else Baderins.



Am Predigertor 1

6 Lehrfrauen im „Schwarzen Kloster“
Schwester Sophia
18. Jahrhundert

Mit 16 Jahren trat Schwester Sophia in das Freiburger Ursulinen-Kloster ein, das heute unter dem Namen „Schwarzes Kloster“ besser bekannt ist. 1760 begann Schwester Sophia als Lehrerin in der dortigen Mädchenschule zu unterrichten. Ihre Geschichte erzählt von Mädchenschulen und Mädchenbildung im 18. Jahrhundert und von der ersten Schulordnung Deutschlands.



Schwarzes Kloster, Rotteckring 12

7 Ärztinnen, Frauenstudium
Gerda Liehr, geb. Protzak
20. Jahrhundert

Von Frauen- und Mädchenbildung handelt auch diese Station, genauso wie vom Kampf um das Frauenstudium in Deutschland. Beispielhaft hören Sie hier vom Berufsleben Gerda Liehrs. Sie studierte seit 1925 Medizin an der Albert-Ludwigs-Universität. Bereits zwei Jahre später eröffnete sie eine eigene Arztpraxis, die sie bis zu ihrem Tod 1965 gemeinsam mit ihrem Mann betrieb.



Universität KG I, Platz der Universität 3

8 Zwangsarbeiterinnen
Anna Djatschenko
20. Jahrhundert

Anna Djatschenko aus der Ostukraine kam nicht freiwillig nach Freiburg. Genauso wenig arbeitete sie hier freiwillig. Als sogenannte „Ostarbeiterin“ wurde sie als junge Frau 1940 von den Nationalsozialisten nach Freiburg verschleppt. Die kommenden fünf Jahre musste sie im Freiburger Bahnbetriebswerk I arbeiten und im sogenannten „Ostarbeiterlager“ unter schrecklichen Bedingungen leben. Ihre Geschichte erzählte sie in Briefen, die im Stadtarchiv Freiburg aufbewahrt werden.



Stadtarchiv, Innenhof Grünwälderstraße 15

9 Fabrikarbeiterinnen
Sofie Heidinger
19. Jahrhundert

Den Wandel der Lebens- und Arbeitswelt im 19. Jahrhundert veranschaulicht die Biografie der Fabrikarbeiterin Sofie Heidinger. Sie war um 1900 in einem der damals größten Unternehmen Freiburgs, der Seidenzwirnerei Mez, beschäftigt. Über die Arbeitsbedingungen der Fabrikarbeiterinnen und die ungleiche Bewertung von männlicher und weiblicher Arbeit erfahren Sie an der letzten Station des Rundgangs mehr.



Wichernhaus, Adelhauser Straße 27



Ein Stadtrundgang

www.freiburg.de/9aus900-Stadtrundgang

Herausgeberinnen:

Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein
Stadt Freiburg
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/201-1731
E-Mail: frau_und_beruf@stadt.freiburg.de
www.frauundberuf.freiburg.de

Stelle zur Gleichberechtigung der Frau
Stadt Freiburg
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/201-1700
E-Mail: frauenbeauftragte@stadt.freiburg.de
www.freiburg.de/frauenbeauftragte

© Dezember 2020

Zu den lebendig erzählten Geschichten der neun Freiburgerinnen aus neun Jahrhunderten kommen Sie hier:

www.freiburg.de/9aus900-Stadtrundgang

oder Sie scannen den QR-Code ein:



Zu jeder Station gibt es eine Audio-Datei. Darüber hinaus finden Sie weitere Infos über das Leben und Arbeiten dieser neun Frauen in den Textversionen und den Literaturtipps des Rundgangs.

Wir danken der Historikerin Isabelle Zink für die Erforschung und Aufbereitung der neun Biografien. Unser Dank geht auch an das Stadtarchiv Freiburg, die Universitätsarchive Freiburg und Innsbruck, den Südwestrundfunk Studio Freiburg, die Online Redaktion und die Projektgruppe Stadtjubiläum der Stadt Freiburg.

